

Bericht des Gemeinderats zur Kleinen Anfrage Thomas Widmer-Huber betreffend Anwohnerparkkarte für Nutzerinnen und Nutzer von Mietwagen

Am 28. September 2016 ist dem Gemeinderat folgende Kleine Anfrage eingereicht worden:

"Seit ein paar Jahren gibt es in Riehen die neue Parkplatzordnung. Nach etlichen Nachbesserungen scheint sie nun allgemein akzeptiert zu sein. Trotzdem gibt es noch eine kleine Lücke, wie aus zwei Leserbriefen in der RZ zu entnehmen ist. Umweltbewusste Personen, welche kein Auto anschaffen und sich hin und wieder mit einem Mietauto behelfen oder Mitglied von Mobility werden, zahlen für einen Parkplatz in Riehen deutlich mehr als Autobesitzer, weil sie jeweils eine Tageskarte für 10 CHF kaufen müssen, wenn sie das Mietauto in Riehen länger parkieren möchten. Das setzt in der Energiestadt Riehen einen völlig falschen Anreiz. Ich bitte deshalb den Gemeinderat, eine Lösung für diesen umweltbewussten Anteil der Bevölkerung zu finden, etwa indem Riehener Einwohner ohne Auto auch eine Anwohnerparkkarte für 40 CHF kaufen können, die aber nur für Mietwagen gebraucht werden kann."

Der Gemeinderat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Die Regelungen der Ordnung über die Parkraumbewirtschaftung ergeben für einzelne kleinere Anspruchsgruppen Nachteile. Die Aufhebung dieser Nachteile ergäbe aber einen unverhältnismässig grossen administrativen Aufwand, da die Einhaltung der Regelungen auch kontrollierbar sein muss. Jede Anwohnerparkkarte (APK) wird auf die Nummer des Kontrollschilde ausgestellt. Wenn nun eine APK für verschiedene Kontrollschilder (Mietfahrzeuge) ausgestellt würde, könnte dies nicht mehr kontrolliert werden. Der Verkehrsdienst könnte nicht in jedem Fall feststellen, ob es sich um ein Mietfahrzeug handelt oder nicht, da Mietfahrzeuge nicht unbedingt in jedem Fall erkennbar sind. Die Karte müsste wie die anderen Anwohnerparkkarten mit der Kontrollschildnummer versehen sein und im Auto gut sichtbar platziert werden, damit die Autonummer mit der Nummer auf der Karte verglichen werden könnte. Bei jeder Fahrzeugmiete müsste also eine Karte für das entsprechende Kontrollschild bestellt werden. Weil Mietfahrzeuge in der Regel nur für eine kurze Zeit gemietet werden, müsste zusätzlich die Mietdauer auf der Karte ersichtlich sein. Je nach Dauer der Bewilligung müsste ein angepasster Preis definiert werden.

Für diese neue Parkkarten-Kategorie wäre die Erstellung eines elektronischen Antragsformulars via Motorfahrzeugkontrolle aufwendig und teuer, da es auch in der Stadt Basel für diese Benutzergruppe noch keine spezielle Karte gibt. Will jemand in der Blauen Zone in der Stadt Basel längere Zeit ein Mietfahrzeug abstellen, muss wie auch in Riehen eine Besu-



Seite 2

cherparkkarte bezogen werden. Die neu zu definierende Kategorie von Parkkarten müsste daher von der Gemeindeverwaltung Riehen herausgegeben und bewirtschaftet werden. Die Ordnung über die Parkraumbewirtschaftung müsste nach Genehmigung der Ergänzung durch den Einwohnerrat entsprechend angepasst werden. Der Gemeinderat sieht aus diesen Gründen von der Einführung einer Parkkarte für Mietfahrzeuge ab.

Der Gemeinderat hat aber die Tendenz hin zu mehr „Auto teilen“ anstelle von „eigenes Auto besitzen“ erkannt. Davon zeugt auch die wachsende Beliebtheit von Mobility, Car-Sharing und Auto-Teil-Plattformen im Netz. In die gleiche Richtung geht auch eine Motion im Grossen Rat vom Herbst 2016, welche verlangt, dass die Parkraumbewirtschaftung in Basel im Sinn des Sharing-Economy-Gedankens angepasst wird. Mit Beschluss vom 17. Januar 2017 will der Regierungsrat die Motion umsetzen. Nach Vorliegen des Schlussberichts der Ende 2016 umgesetzten Parkraumbewirtschaftung in der Stadt Basel soll demnach über die Weiterentwicklung in der Stadt Basel beraten werden. Soweit angezeigt sollen Anpassungen der Verordnung über die Parkraumbewirtschaftung beschlossen werden.

Der Gemeinderat wird sich bei diesen Beratungen einbringen und prüfen, ob auch in Riehen die Ordnung über die Parkraumbewirtschaftung im Sinn der Kleinen Anfrage, resp. generell im Sinn des Sharing-Economy-Gedankens angepasst werden soll und so mittelfristig auch für Riehen eine faire Lösung resultiert.

Riehen, 14. März 2017

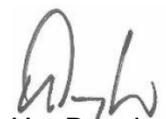
Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Der Generalsekretär:



Urs Denzler